

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 59.

Dienstag, den 28. Februar.

1832.

Der zahme Tiger.

Vor etwa Jahr und Tag ward in Paris der D. — Abends zu einer Kranken geholt. Die Frau lag im Bette, der Schirm vor dem Lichte machte das Zimmer düster. Während der Arzt die Kranke examinirt, fühlt er seine herunterhängende Hand von einer glühendheißen stachelnden Zunge lecken. Er blickte hin und gewahrt einen lieblichen großen Tiger. Erschrocken und behutsam zugleich zieht er die Hand weg. Da hebt sich das freundliche Thier auf und legt ihm die Vorderfüße traulich auf die Schultern. „Fürchten Sie sich nicht“, sagt die Kranke, „der Tiger ist zahm!“ Die Kranke war Mad. Martin, die Gattin des berühmten Thierbändigers, und die Anekdote findet sich in Börne's Briefen aus Paris, 1830 und 1831, L, S. 165. Indessen — wer weiß, ob sie wahr ist. Wir find, ebenfalls als Arzt, in Martins Wohnung, als er mit Affen in Leipzig war, so wie bei letztem öfters auch gewesen, und haben, außer einem Papagei oder kleinen Löwenäffchen, nichts von wilden Thieren gesehen. Das Wagstück wäre zu groß, weil so ein Thier mindestens durch einen Fremden, einen Hund &c., in Wuth gebracht werden könnte. Stellt sich doch unsere Hauskaze da oft grimmig genug an. Und welche Polizei, welcher Hauswirth würde so etwas zu-

geben? Börne hat sich vermuthlich da eine Nase drehen lassen, oder will seine Leser damit hinstergehen, um einen Biß anzubringen.

Literarisches.

Von Herrn E. Ortlepp erschien:

- 1) Volksgesang für die sämtlichen Communalgarden des Königreichs Sachsen. (Leipzig bei W. Zirges, 7 S.) Er hat ihn seinen Cameraden im ganzen Lande, „als Gardist der 10. Compagnie“, gewidmet, was auch der Herr Verleger, als Feldwebel der 9. Compagnie, gethan hat. Herzlichkeit, Patriotismus, melodischer Fluß und Melodie selbst, werden das Lied überall willkommen seyn lassen.
- 2) Der Traum; eine lyrische Dichtung, 82 S. Eben aber, weil sie 82 S. zählt, können wir den kühnen, phantastischen Schwung des Dichters nicht hier skizziren. Daß der Dichter auch jetzt wieder sein reiches Talent erprobte, bedarf jedoch wohl nicht erst einer besondern Versicherung. Als Beleg davon eine Stanze. Sie schildert ein Concert, das die Natur gab:

Als Wäffe brausten Stürme durch die Eichen,
Die sanftern Hauche waren Flötenhall,
Im Blätterspiele regten sich die Geigen,
Und der Posaumenton im Wasserfall.
Die Buche klang dem Cello zu vergleichen,
Und in dem Donner krachte Paukenschall &c.

Verchiedenes.

Statt daß auf unsern Messen in Menge türkischer Pfeifenköpfe ausboten wer-

den, konnte man in der Ostermesse 1684 in Menge wirkliche Türkenköpfe kaufen. Ein Speculant aus Wien hatte nach der großen Belagerung daselbst einige Fässer voll ausgetrockneter Türkenköpfe hergebracht, und an ihnen sagten nun „die aufgesteckten Billets“, daß dieß der Kopf jenes Bassa oder dieses großen türkischen Herrn sey; wenn es „auch etwa gar eines Kameeltreibers Kopf gewesen seyn möchte“*) Er verkaufte seine Köpfe sehr theuer, denn an Leuten, „die zu stets wahrer Erinnerung des herrlichen Siegs, welchen die Christenheit wider den Türken-Bluthund erfochten, solche mit sich nach Hause nahmen“, fehlte es nicht.

Bekanntlich war Mozarts Don Juan schon ausgeschrieben, einstudirt, durchprobirt und die Ouvertüre immer noch nicht fertig. Sie wurde erst am Tage der Aufführung dem großen Meister abgedrungen, und die ausgeschriebenen Stimmen kamen, wie sie eben fertig waren, in's Orchester. Sheridan arbeitete, als Dichter, in seiner Art eben so schnell, wenn es seyn mußte. Eines seiner Stücke war ebenfalls, die letzten Scenen abgerechnet, ausgeschrieben, einstudirt, die letzte Probe fand statt — am spätesten Abend. Der Schwiegervater des Dichters hatte versprochen, ihm den Schluß abzupressen. Er nahm ihn nach dem Essen mit zur Hauptprobe, und im Theater stellte er sich, als habe er mit Sheridan etwas besonderes zu sprechen. Er führte ihn darum in ein Garderobenzimmer. Hier stand ein Tisch mit Schreibmaterialien. Ein anderer war mit zwei Bouteillen Wein, Sardellen und andern eßbaren Dingen besetzt. Kaum war Sheridan hinein, und es wurde vom Schwiegervater hinter ihm zugeschlossen. Jetzt wußte er, wocan er war. Gute Miene zum bösen Spiel machend, aß und trank und schrieb er wechselsweise, daß am Ende der Probe auch seine Scenen gleich angereicht werden konnten. „Eher kommen Sie nicht heraus!“ hatte man ihm gelassen zugerufen, und eher kam er auch nicht heraus.

*) Marpergers Beschr. der Messen und Jahrmärkte, S. 361, 1711.

Im Jahre 1614 wurden die drei Stände Frankreichs zusammengerufen: Adel, Geistlichkeit, Bürger, denn der Bauer war gar nichts. Der Bürger aber galt auch nichts, als insofern er doch „Ja“ sagen konnte. Der Cardinal Du Peron beging aber, als er die erste Sitzung eröffnete, einen großen Fehler. Er nannte den Bürgerstand den jüngsten der drei Brüder, welchen Frankreich gemeinschaftliche Mutter sey. „Wie?“ rief ihm der Sprecher des Adels entgegen, „was helfen uns alle Dienste, wenn unser Stand so herabgewürdigt wird, daß er mit dem Pöbel in die engste Verbindung, die unter Menschen stattfinden kann, gesetzt werden könnte?“ — Der arme Bürgerstand mußte — abbiten!

Hauptgewinne: 5r Classe 1r f. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

(16e Ziehung, den 27. Febr. 1832.)

Nr.	1000	500	200	100	50	25	10	5	2	1	Gewinn
9057	1000										bei Hrn. Meyer in Seithayn und pr. Kaufloos nach Dresd.
18205	400										Thierfelder in Neufkirchen.
12755	400										Meyer in Seithayn und pr. Kaufloos nach Dresd.
10116	200										Sommer in Dresden.
16026	200										Meyer in Seithayn und Hrn. Ritter in Leipzig.
6337	200										Koch in Jena.
9801	100										Trescher in Dresden.
6457	100										Koch in Jena.
16236	100										Meyer in Seithayn und Hrn. Ritter in Leipzig.
13541	100										denselben.
32665	100										Feurich in Zittau und Herrn Benndorf in Leipzig.
25873	100										Koch in Jena.
25062	100										Müller in Grimma.
10014	100										Sommer in Dresden.
794	100										Koch in Jena.
25723	100										demselben.
33599	100										Meyer in Seithayn.
3891	100										demselben und Hrn. Ritter in Leipzig.
31309	100										Lehmann in Leipzig.
23802	100										Feurich in Zittau.
27169	100										Ritter in Leipzig.
26078	100										C. D. Ebscher in Leipzig.
19516	100										Cassirer Mühlberger in Dresden und Herrn Wächter in Grimma.
3335	100										Koch in Jena.
11830	100										Trescher in Dresden.

Redacteur: D. G. B. Beyer.

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 27. F e b r u a r 1832.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer - Credit - Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			königl. preuss. Staatspapiere.		
grosse.....	97½	—	Steuer - Credit - Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			von 1000 und 500 Thlr.....	—	86½
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	103½	Cammer - Credit - Cassen - Scheine		
Anleihe der Cassen - Billet - Comm.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	à 3 pCt. Litt. B.D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz - Scheine, unverzinsbar		
Cammer - Credit - Cassen - Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			von 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und 49 Thlr.....	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt - Anleihe von 1830 à 3 pCt.		
Spitz - Scheine, unverzinsbar			grosse.....	—	97½
à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	—	98½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	—	142
do. 2 M.....	—	141½
Augsburg in Ct.....	101½	—
do. 2 M.....	—	—
Berlin in Ct.....	103	—
do. 2 M.....	—	103½
Bremen in Louisd'or.....	—	110
do. 2 M.....	—	109½
Breslau in Ct.....	103½	—
do. 2 M.....	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	101	—
do. 2 M.....	—	—
Hamburg in Bo.....	149½	—
do. 2 M.....	148½	—
London pr. L. St.....	6. 19½	—
do. 3 M.....	6. 19	—
Paris pr. 300 Fr.....	80	—
do. 2 M.....	—	79½
do. 3 M.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	—	102
do. 2 M.....	—	—
do. 3 M.....	—	100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl....do.....do.....	—	13½
Bresl....do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir....do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	1¼
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
K. sächs. Cassebilletts.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig...do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl....	1155	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	88½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	78	—
K. preuss. Staats - Schuld - Scheine à 4½ in preuss. Ct.....	94½	—
Poln. Partial - Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.....	58½	—

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 28. Februar 1832:

Zum ersten Male:

D e r K o r b,

Lustspiel in zwei Aufzügen, von Dilg.

Personen:

Herr von Ehrenthal, Stadtdirector.	Herr Köhler.
Lieutenant Werben.	— Bänte.
Steffen, ein Hausknecht.	— Burmeister.
Gretchen, Mädchen im Dienste des Stadtdirectors.	Mlle. Böhme.
Ein Bedienter.	Herr Krebs.

Hierauf:

D a s M i l c h m ä d c h e n,

ländliches Ballet in einem Aufzuge, vom Balletmeister Dibelor,

arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner.

Personen:

Niclas, ein Bauer.	Herr Stein.
Babli, seine Frau.	— Lindo.
Eisette, seine Tochter.	Mlle. Dobrig b. A.
Sebastian, Eisettes Liebhaber.	Herr Weidner.
Ein junger Bauer.	— Dreischer.
Eine junge Bäuerin.	Mlle. Dobrig b. J.

Unpäßlich: Mlle. Sohm.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 29. Februar: Preciosa, Schauspiel in 4 Aufzügen mit Gesang und Tanz, von P. A. Wolf. Musik von C. M. von Weber.

B e k a n n t m a c h u n g.

Unterzeichnete wird die Ehre haben, morgen, den 29. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Hotel de Prusse eine dritte Vorstellung mit mehreren neuen Piecen in der Bauchrednerkunst zu geben. Ich glaube, ohne mich selbst loben zu wollen, durch mein Talent ein hochverehrtes Publicum einen vergnügten Abend verschaffen zu können. Entrée: Erster Platz 6 Gr., zweiter Platz 4 Gr. In der Hoffnung eines zahlreich gütigen Besuchs empfiehlt sich bestens
Henriette Schulz, aus Dänemark.

Die Ausstellung der zur Verloosung

bestimmten Gegenstände beginnt in den ersten Tagen des künftigen Monats.

Die Unterzeichneten rechnen daher nicht nur mit vollem Vertrauen auf die Erfüllung bereits erhaltener gütiger Zusagen, sondern wagen es auch, ihre frühere Bitte um geneigte Einlieferung, sowohl weiblicher Arbeiten, als auch anderer sich zur Verloosung eignender Gegenstände, zu wiederholen.

Eben so empfehlen Sie den Absatz der Loose geneigter Berücksichtigung, weil nur dadurch die Absichten der edlen Geber erreicht werden können. Leipzig, den 15. Februar 1832.

Louise Beckmann, geb. Limburger. Ernestine Haase = Eberhardt.

Louise Gelbke, geb. Lepay. Henriette Keil, geb. Lühr.

Jeannette Goeh, geb. Dyperrmann. Eleonore Seyfferth, geb. Wetter.

Wilhelm Friedrich Goeh

als Secretair des Frauen-Hilfs-Vereins.

Die durch die Arbeitsanstalt des Vereins gefertigten Gegenstände an verschiedenen Hemden und Strümpfen sind fortwährend bei der Witwe Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, vorräthig und zu den billigsten Preisen zu erhalten.

Von der 89sten Braunschweiger Lotterie,

welche unter 18,000 Loosen 7000 Gewinne enthält, als 1 à 25,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 3000 Thlr., 2 à 2000 Thlr., 1 à 1600 Thlr., 1 à 1500 Thlr., 1 à 1400 Thlr., 1 à 1200 Thlr., 13 à 1000 Thlr., 1 à 600 Thlr., 36 à 400 Thlr., 70 à

200
wo
habe

welc
1 à
82
gan

jeht

Na
auf

Ha
Kir

bill
ist

sch
ma
zer
1
?
fre
12
24
S
gr

W
ju

200 Thlr., 137 à 100 Thlr. u. s. f., wird die erste Classe den 12. März 1832 gezogen, wozu ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertellose à 13 Gr. zu haben sind bei
P. C. Plenkner,
an der Ecke des Marktes und Barsfußgäßchens unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Von der 39sten Weimar'schen Lotterie,

welche unter 20,000 Loosen 11,301 Gewinne und Prämien enthält, als 1 à 10,000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 10 à 1000 Thlr., 15 à 400 Thlr., 27 à 200 Thlr., 82 à 100 Thlr. u. s. f., wird die 1ste Classe den 5. März 1832 gezogen, und sind hierzu ganze Loose à 1 Thlr. 2 Gr., halbe à 13 Gr. und Viertellose à 6 Gr. 6 Pf. zu haben bei
P. C. Plenkner,

an der Ecke des Marktes und Barsfußgäßchens unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Empfehlung. Das jetzt so beliebte Ober-Schönauer magenstärkende Lagerbier ist von jetzt an auch bei mir zu haben, womit ich mich hiermit empfehle.
J. S. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

Hausverkauf. Ein Haus, seit 5 Jahren ganz neu erbaut, mit einer angebrachten Nahrung, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Johannisvorstadt, Webergasse Nr. 12.

Hausverkauf. Ein Haus nebst Garten, eine Viertelstunde von Taucha, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann gleich übernommen werden. Alles Nähere auf dem neuen Kirchhofe Nr. 263 parterre.

Verkauf. Zu billigen Preisen stehen Divans, Sopha's und Stühle zu verkaufen bei
A. G. Holz, am Kauz Nr. 870.

Verkauf. Eine modern gebaute Batarde, die sich in sehr gutem Zustande befindet, ist billig zu verkaufen durch den Kutscher in Nr. 1213 auf der Quergasse, der daselbst anzutreffen ist Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Verkauf außrangirter Auschnittwaaren.

Morgen, den 29. dieses und folgende Tage dieser Woche, soll bei mir ein Theil Auschnittwaaren, um das Lager schnell davon zu reinigen und den neuankommenden Platz zu machen, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden, als: Kattune zu 1½ Gr., Schürzen 4 Gr., Gros de Naples Kester 6 Gr., Florence 4 Gr., Marzelline 6 Gr., ¾ Singhams 1½ Gr., Glanzleinwand 2 Gr., ¾ Berliner Singhams 2½ Gr., ¾ breite Sanspareilles 6 Gr., ¾ und ¾ Cote Paly 1 und 2 Gr., halbseidene Kester, ¾ baumw. Indiennes 2 und 2½ Gr., franz. Indiennes 4 Gr., ¾ brt. Chalynets 3½ und 4½ Gr., Westenzeuge in Noire gedruckt 12 Gr., Herren-Gravatten 6 Gr., abgepaßte Ballroben in Organdy und Jaconet das Stück 24 Gr., Piquée-Unterröcke 26 Gr., seidene Vespel 3 Gr., seidene Sammete 12 Gr., ¾ breiten Spitzengrund 3 Gr., eine große Menge Kester verschiedener Stoffe, und viele kleine und große Tücher und Shawls zu verhältnißmäßig billigen Preisen.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Gebleicht, gefärbt und verändert

werden alte Strohhüte wie neu, und liegen jedesmal in 6 Tagen zum Abholen bereit.
C. H. Hennigke's Strohhutfabrik & Bleiche.

Echte Osmazom-Chocolate,

laut den glaubwürdigsten Zeugnissen, das richtige Pfund à 20 Gr., die Tasse à 2½ Gr., ist einzig und allein bei mir zu haben. Georg Kintschy.

J. F. Schmidt,

Nr. 317, neben der weißen Taube, empfiehlt sich mit allen feinen Liqueuren, Breslauer Art, à Kanne 10, 7 und 5 Gr., Spiritus vini 80° 7 Gr., Eau de Cologne à Glas 3 Gr., Kornbranntwein à Kanne 2 und 3 Gr., so wie auch während des Theaters und bevorstehendem Maskenballe mit Punsch, Grog, Bischoff, Wein und dergleichen, zu den billigsten Preisen.

Französische Batiste und Batist-Tücher

in allen Qualitäten, die Tücher sowohl mit weissen als gedruckten Kanten, zu sehr billigen Preisen, bei Julius Wunder.

Anerbieten. Zu Ostern d. J. kann einem jungen Menschen, welcher die Müllerprofession erlernen will, ein Unterkommen nachweisen J. G. Freyberg, Nr. 1173.

* * * Gegen jura cessa erste Hypothek auf ein hiesiges bedeutendes Grundstück liegen sofort 5000 Thlr. bereit bei Herrn Fin.-Comm. Adv. Jacobi, am neuen Neumarkte Nr. 630, und 2000 Thlr. werden zur zweiten Hypothek auf ein bedeutendes Rittergut von demselben gesucht.

Zu kaufen gesucht wird eine 3 — 4 Dresdner Scheffel haltende kupferne Branntweinblase nebst Kühlfaß. Wer dergleichen abzulassen hat, melde sich gefälligst im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 c, bei J. A. Wagner.

Dienstgesuch. Ein junger Mann, der mehrere Jahre als Revier-Jäger conditionirt und sein Wohlverhalten sowohl, als auch seine in der Forstwissenschaft sich erworbenen Kenntnisse durch die besten Atteste darzuthun vermag, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Versorgung. Hierauf Reflectirende werden Briefe portofrei unter H. W. in Nr. 117 beim Tapezierer Herrn Heyder abzugeben gebeten.

Bekanntmachung.

Im Hahn'schen Hause an der Hainstraße, neben dem Hotel de Pologne, steht von Ostern d. J. an eine zum Vermiethen sehr gut eingerichtete erste Etage mit allem Zubehör billig zu vermiethen durch Herrn Fin.-Comm. Adv. Jacobi, am neuen Neumarkte Nr. 630.

* * * Sommerlogis-Vermietbung. In der gesündesten Gegend bei Leipzig sind einige angenehme Wohnungen mit kleinen Gärten an ledige Personen oder an Familien von jetzt an zu vermiethen, und das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Leipzig, den 25. Februar 1832. J. A. Wagner, im Grimma'schen Zwinger.

Vermietbung. Am neuen Kirchhofe ist zu Ostern d. J. eine erste Etage von 6 Stuben, Kammern und allem Zubehör, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, dergleichen in der nämlichen Lage ein Familienlogis von 3 Stuben, nebst dem Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere ertheilt

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

In Gerhards Garten sind noch einige freundlich gelegene Plätze zu Gärtchen zu vermiethen, und das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Logis in der Glockenstraße Nr. 4.

baren
Kamm
vermie

einen
chen

beim

Trepp

und

passen

Tanz

Son

figig

feyn

zu l

zoge

gewo

klein

aus

wir

St

hoch

die

über

Gro

von

Arb

unt

ih

den

Vermiethung. In der Nicolaisstraße ist ein Parterrelocal, bestehend aus einem heizbaren Gewölbe mit daran stoßender Küche und einem Stübchen, nebst Alkoven vorn heraus, Kammer und übrigem Zubehör, zu jedem Geschäft passend, von nächste Ostern an billig zu vermieten. Zu erfragen im Brühl Nr. 483, zweite Etage.

Vermiethung. Eine Stube und Schlafkammer, die Aussicht auf die Allee, ist an einen oder zwei ledige Herren zu Ostern zu vermieten. Das Nähere am Halleischen Pfortchen Nr. 334, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 28.

Zu vermieten ist ein Goctaviges Fortepiano, in der Katharinenstraße Nr. 390, vier Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein freundliches Logis, aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör bestehend, mit Aussicht auf die Promenade, vorzüglich für ein Paar stille Leute passend. Näheres Schloßgasse Nr. 125, eine Treppe hoch.

Einladung. Morgen, als den 29. Februar, halte ich einen Fastnachtschmaus, wobei Tanzmusik statt findet, und lade meine Sönnner und Freunde hiermit ergebenst ein.

Carl Landmann, Burgstraße Nr. 138.

Reisegefellschafter gesucht. Zur Reise nach Frankfurt a. d. D. bis Freitag oder Sonnabend wird, mit Extrapost durch die Lausitz, noch ein Gefellschafter gesucht von Ludwig Gerber & Comp., Salzgäßchen Nr. 407.

Reisegelegenheit. Nach Frankfurt a. d. D. gehen den 2. und 3. März gute vierstige Chaisen, wo noch Plätze offen sind, bei Viehler, im Harnisch Nr. 489.

****** Wem unterm 25. d. M. ein Hühnerhund von mittler Statur außer Besitz gekommen seyn sollte, der hat sich desfalls anzumelden, und im Vindicationsfalle erforderlichermaßen zu legitimiren, in der Reichsstraße Nr. 428, 2 Treppen hoch vorn heraus, bei Rahove, Stud. jur.

Verloren wurde ein Loos von der ersten königl. sächs. Landeslotterie, welche heute gezogen wird, zur 5ten Classe, unter Nr. 25,731; es wird daher vor dem Ankaufe desselben gewarnt, indem schon Vorkehrungen getroffen sind.

Verlaufen hat sich am Sonntage, den 26. Februar, in der Oberschenke zu Gohlis ein kleiner weißer Schooßhund, mit braunem Kopf und weißplattirtem Halsband mit Saffian ausgelegt, welcher auf den Namen Azor hört. Derjenige, welcher ihn an sich genommen hat, wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Gewölbe des Herrn J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579, abzugeben.

Bitte. Nur mit großer Schüchternheit wage ich es, an das Leipziger Publicum, dessen hoher Wohlthätigkeitsfönn so häufig in Anspruch genommen wird, eine Bitte zu richten, allein die Noth einer schwergeprüften Hilfsbedürftigen drängt mich, jede desfallige Bedenklichkeit zu überwinden. Ich bitte nämlich für eine arme Frau, welche seit 1½ Jahren in einem solchen Grade an der Kopfsicht leidet, daß sie des Gebrauchs ihrer Augen beraubt ist. Blind und von den heftigsten Schmerzen gepeinigt, liegt sie fast hilflos da. So lange ihr Mann noch Arbeit hatte, war wenigstens das dringendste Bedürfnis gedeckt, allein seitdem der Winter und die Zeitverhältnisse denselben arbeitslos gelassen haben, kann er ihr nur zur Pflege dienen, ihr aber keine Nahrung, keine Erleichterung irgend einer Art gewähren und, außer Stand, den schuldigen Miethzins abzutragen, sieht sie mit banger Sorge der nicht mehr fernem Zeit

entgegen, wo sie auch das schützende Ddbach verliert. Der göttliche Segen und das Bewußt- seyn, einer rechtschaffenen Dulderin wohlgethan zu haben, wird gewiß Jedem, der meinem Gesuche ein geneigtes Ohr leihet, der schönste Lohn seyn.

Herr M. Kriß (neuer Kirchhof Nr. 268), welcher den ganzen Umfang des Elends der Armen kennt, will so gütig seyn, jede Gabe der Mildthätigkeit in Empfang zu nehmen, so wie die verlangte Auskunft zu geben, wenn Jemand gesonnen seyn sollte, dem unbeschäftig- ten Manne Arbeit zu verschaffen, und dadurch der leidenden Dulderin die größte und dauerndste Hilfe zu gewähren. Leipzig, den 27. Februar 1832.

Verwitwete von Hopffgarten, geborne von Burgsdorff.

Gemeinnutzen!

Fußwege, welche bei Tag und Nacht, vorzüglich in Geschäften, begangen werden müssen, sollten nicht durch Pfähle, Stempel oder Steine verstellt oder belegt werden, weil Beweise genug da sind, daß dabei viel Menschen ihren gesunden Leib verloren haben!

Wie unendlich wenig nutzen diese Sperrungen anderseits u. u.! Nicht neue, sondern alte Erfahrungen fördern das Bessere und suchen auch die Gewerbswege gleich und sicher zu machen. *****

An Herrn

Wohl strengte Dich der Cotillon sichtbarlich an, doch was ist das gegen die Seligkeit und Bönne, sowohl durch graziösen Tanz, als durch körperliche Schönheit, fast bei allen Damen furore gemacht zu haben, wie noch nie gesehen zu haben versichern können
Leipzig, am Abend des 24. Februars 1832. S. M. A. D. A.

Thorzettel vom 27. Februar.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		U.	Fr. D. Atomyr, a. Wien, v. Raumburg, in St. Berlin, u. Fr. Kfm. Rauch, v. Frankfurt, pass. durch	3
Vormittag.			Fr. Oblgkreis. Hendel, v. Radesheim, im Hotel de Russie	5
Die Dresdner Postkutsche		6	Die Kasseler fahrende Post	9
Die Frankfurter fahrende Post			Vormittag.	
Auf der Dresdner Nachtpost: Frn. Kfl. Falcke u. Bohr, v. Bittau u. Frankfurt a. M., bei Falcke u. in St. Berlin		7	Fr. Cand. Emmerling, v. Rudolstadt, im g. Abler	1
Frn. Lieut. Graf Pocuy u. Stomczynsky, a. D., a. Polen, in St. Hamburg.			Fr. Kfm. Hollfeld u. Fr. D. Ehrlich, v. Raumb., im g. Schiff	12
Fr. Forst-Accessist v. d. Lage, v. Gröllenburg, in der Säge.			Fr. Oblgkreis. Ritter, v. Bremen, im Hotel de Pologne	12
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Der Frankfurter Postwaggon	1
Fr. Commis Fränkel, v. Brehna, bei Stadtger.-Rath Hängel		6	Die Berlin-Rölnner Gilpost	2
Auf der Dessauer Post: Fr. Gutsbes. Hammerbach, v. Gelbach, unbestimmt		10	Die Frankfurter reitende Post	2
Vormittag.			Fr. Hoffhausp. Terwis, v. Weimar, bei Fr. Terwis	3
Die Hamburger reitende Post		6	P e t e r s t h o r.	
Fr. v. d. Pforte, v. Köthen, pass. durch		6	U.	
Nachmittag.			Fr. Gutsbes. Patschke, v. Zeitz, in den 3 Eisten.	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Matthey, v. Danzig, pass. durch		2	H o s p i t a l t h o r.	
Fr. Schausp. Dietrich, v. Berlin, bei Osang.			U.	
Frn. Kfl. Friedheim u. Behrend, v. Köthen und Berlin, im g. Ringe u. pass. durch.			Gestern Abend.	
K a n s t ä d t e r T h o r.		U.	Eine Estafette von Borna	5
Gestern Abend.			Vormittag.	
Auf der Frankfurter Gilpost: Frn. Kfl. Werbach u. Sander, v. Gotha u. Aachen, in St. Hamburg,			Auf der Prager Gilpost: Fr. Kfm. Frank, von Lunzenau, im Schwan	4
			Auf der Nürnberger Gilpost: Fr. Hofr. D. Ruppius, v. Altenburg, u. Fr. Kfm. Baumann, v. Berlin, im g. Gut u. im Kranich	8
			Frn. Oblg. Wagner u. Reiber, v. Lützen, in der g. Hand.	